



Bürgerinformation Nr. 29

Harsdorf, 15.12.2020

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger!

Was war bzw. was ist das für ein Jahr, dieses 2020. Wir haben eine weltweite Viruspandemie bekommen, die niemand in diesem Ausmaß für möglich gehalten hat. Und es zeichnet sich ab, dass auch das neue Jahr 2021 noch zu einem großen Teil von COVID19 gezeichnet sein wird.

Dennoch dürfen wir uns nicht die Lebensfreude verderben lassen, denn trotz der Einschränkungen sind wir in Deutschland gut aufgehoben. Feiern wir heuer friedvolle Weihnachten im kleinsten Rahmen und wünschen uns zum Jahreswechsel, dass 2021 eine wirkliche Besserung eintritt. Ich will nicht meine Ausführungen von den letzten beiden Bürgerinformationen wiederholen: Nur so viel, bitte beachten Sie die jeweiligen Anordnungen immer korrekt, denn nur dann besteht die Chance, dass wir die Pandemie überwinden. Dazu gehört auch, dass hoffentlich die Impfstoffe gut an schlagen werden.

In der Bürgerinformation Nr. 28 habe ich bereits die wichtigsten kommunalen Maßnahmen von 2020 kurz beschrieben. Seit dieser Zeit sind nur noch die Straßenverbesserung an der GV-Straße unterhalb von Haselbach, die Montage einer festen Geschwindigkeitsmesstafel an der Staatsstraße und die Verlegung des Defibrillators vom Bankgebäude an das Bräuhaus hinzugekommen.

Nachdem seit Ende März 2020 fast alle Veranstaltungen ausgefallen sind und die Vereine derzeit für 2021 keine verlässlichen Planungen machen können, wird es für 2021 zunächst einmal **keinen Veranstaltungskalender** geben.

Ebenso kann derzeit auch kein Termin für eine **Bürgerversammlung** genannt werden. Diese Bürgerinformation kann auch nicht alle Informationen enthalten, die auf einer Präsenzversammlung gegeben werden. Von den wichtigsten Projekten berichte ich in den Bürgerinformationen, die statistischen Werte aus der Verwaltung werden zur nächsten Bürgerversammlung für den gesamten Zeitraum seit der letzten Bürgerversammlung nachgeliefert und die künftigen Projekte sind auf Seite 3 dieser Information zu finden.

Zwei Zahlen will ich aber doch nennen: Derzeit haben wir 956 Einwohner und eine Verschuldung von 657.665 € (687 € pro Kopf). Natürlich haben auch wir Gewerbesteuereintrübe, ob hierzu ein Ausgleich erfolgt, ist derzeit noch offen.

Nachdem unsere Baumaßnahmen zur Wasserversorgung nicht so schnell ange-
laufen sind wie geplant, werden wir voraussichtlich kein Darlehen für das laufen-
de Haushaltsjahr benötigen. Außerdem haben wir 120.000 € Stabilisierungsun-
terstützung erhalten, was uns für die Pflichtausgaben gut weiterhilft.

An dieser Stelle muss ich noch von zwei Steuer- bzw. Gebührenanpassungen
berichten. Ab 1.1.2021 wird der Gewerbesteuerhebesatz von 330 auf 345 Punkte
angehoben und die Kanalgebühren mussten turnusmäßig neu kalkuliert werden.
Die normale Einleitungsgebühr für Einleiter bis 3.000 cbm steigt demnach von
1,97 € auf 2,09 € und die mtl. Grundgebühr von 4,50 € auf 6,00 €.

Der Haushalt 2021 wird vorwiegend von Wasser- und Kanalbaumaßnahmen ge-
prägt sein, soweit dann noch freie Mittel vorhanden sind, gehen diese in den
Straßenbau, die Straßenbeleuchtung und den Feuerschutz.

Sie haben es sicher mitbekommen, dass die VR-Bank Oberfranken Mitte eG die
Harsdorfer Geschäftsstelle geschlossen hat. Dadurch mussten wir einen Nach-
mieter suchen und einen **neuen Standort für den Defibrillator** festlegen.

Der neue Standort für den DEFI: Giebelseite Bräuhausinfahrt



Das Gerät hängt neben dem linken
Fenster, ist beheizt und mit einer
Telefonkarte versehen.

Daher kann jetzt ein Notruf direkt von
hier abgesetzt werden.

Der DEFI kann nur entnommen wer-
den, wenn die Leitstelle die Türe
vorher fernentriegelt, das bedeutet,
dass immer vorher die Leitstelle ver-
ständigt werden muss (über eigenes
Telefon oder über den **roten
Notrufknopf** am DEFI-Kasten).

Zur **Straßenbaumaßnahme unterhalb von Haselbach** will ich noch mitteilen,
dass dies erst die Vorarbeiten waren. Natürlich wird später noch eine komplette
Überasphaltierung mit einer Breite von etwa 4,75 m vorgenommen. Diese Art der
Verbesserung haben wir letztes Jahr vor Oberlraitsch gemacht, auch da konnten
wir die Überasphaltierung finanziell erst später (heuer) schultern. Die Ortsdurch-
fahrt Haselbach selbst muss separat verbessert werden.

Wir haben in 2020 für den **Straßenbau** weit mehr als 150.000 € ausgegeben. Im
Einzelnen waren dies die Neuaufschotterung der GV-Straßen nach Tauschtal
durch den Staatsforst, die Überasphaltierung der GV-Straße von Oberlraitsch bis
zur Abzweigung nach Lanzendorf, die beidseitige Bankettverbesserung der GV-
Straße Zettmeisel-Oberlraitsch und die bereits erwähnte Straßen- und Bankett-
verbreiterung der GV-Straße vor Haselbach. Dazu kamen noch einige Baum-
pflanzungen als Begleitgrün (Ersatz- und Neupflanzungen), die Installation der
Geschwindigkeitsmesstafel an der Ortseinfahrt von Trebgast kommend und die
Abfinanzierung des Neubaus der GV-Straße Zettmeisel-Altenreuth. Hier fehlt
allerdings für die Abrechnung noch der abschließende Grunderwerb.

Was haben wir in 2021 vor:

Hier sind einige Punkte eine Wiederholung aus 2020, denn wir konnten nicht alle vorgesehenen Projekte in Angriff nehmen. Verantwortlich dafür war nicht nur die Baubranche, sie war 2020 sehr überhitzt, sondern auch die Corona-Pandemie.

- Fortführung der Sanierungsarbeiten am Hochbehälter Oberlaitsch
- Durchführung der Sanierungsarbeiten am Hochbehälter Sportplatz
- Bau und Fertigstellung der FWO-Anschlussleitung vom Übergabepunkt an der Kreisstraße KU 14 bis zur Raiffeisenstraße
- Erarbeitung eines BPlan-Entwurfes für ein Gebiet Richtung Sandreuth
- Bau von Oberflächenwasserkanälen im Tulpenweg, der Blumenstraße und teilw. in der Raiffeisenstraße
- Weiterer DSL-Ausbau mit dem Höfebonus-Programm
- Erstellung einer abschließenden Planung und Erwirkung einer Baugenehmigung für ein neues Feuerwehrgerätehaus (Baubeginn?)
- Konzept für einen Probeeinstau des Hochwasserschutzes Haselbachtal
- Gründung eines Brauvereines
- Fortführung der LED-Umrüstung und -Ergänzung der Straßenbeleuchtung
- Weitere Verbesserungen am gemeindlichen Straßennetz

Ein sehr strammes Programm, das sicher viel Beratungs- und Aufklärungsarbeit verlangt. Uns ist im Gemeinderat auch klar, dass dies nur in überschaubaren Abschnitten verwirklicht werden kann und soweit keine Zuschüsse fließen, Maßnahmen evtl. auch verschoben werden müssen. Allerdings sind wir besonders bei den Kanal- und Wasserbaumaßnahmen an die Zeitvorgabe der alten RZWas 2018 gebunden. Das bedeutet, dass evtl. neue Darlehensaufnahmen unumgänglich werden um bis Ende 2021 fertig zu werden. Bei kostenrechnenden Einrichtungen sind die Vorgaben für Kreditaufnahmen aber nicht so streng.

Unser altes Feuerwehrgerätehaus entspricht seit Jahren nicht mehr den aktuellen Vorschriften zur Unfallverhütung und der Gesundheitsvorsorge. Dem Gemeinderat ist klar, dass ein Neubau eine Herkulesaufgabe ist. Doch wir müssen uns dieser Maßnahme stellen. Wie Sie aber sicher aus der Berichterstattung wissen, diskutieren wir dieses Projekt „Gerätehaus“ schon seit einiger Zeit und die Baukosten werden sicher nicht günstiger werden. Wir planen nun eine Verwirklichung in Abschnitten und im Finanzplan ist die Maßnahme bereits seit 2020 vorgesehen, schließlich ist Feuerschutz eine Pflichtaufgabe.

Natürlich werden all diese Baumaßnahmen Beeinträchtigungen (auch Wasser-
absperrungen) mit sich bringen, wofür ich heute schon um Verständnis bitte.

Das alles hängt natürlich an der Finanzausstattung, die die Gemeinde für 2021 bekommt. Allerdings sind die derzeitigen Veröffentlichungen positiver, als dies die Corona-Lage vermuten lässt. Wir werden jedenfalls zeitig unseren Haushaltsplan für 2021 erstellen, damit wir zum einen über unsere Finanzen Bescheid wissen und zum anderen auch die Vorgaben für die Stabilisierungshilfe erfüllen.

Wir wollen sparsam wirtschaften, aber dennoch investieren.

Zum Abschluss darf ich noch darauf hinweisen, dass auf Grund der Corona-Pandemie weiterhin **keine Sprechstunden** in der Gemeindekanzlei abgehalten werden. Soweit Sie Fragen haben, stehe ich unter der Tel.-Nr. **0160/5820023** jederzeit zur Verfügung.

Die jährlichen Hinweise für die Grundstückspflege verhalten leider bei vielen Anliegern zunehmend. Ich verweise hierzu auf meine früheren Bürgerinformationen, möchte aber die Hinweise zum Winterdienst wiederholen.

Es steht der Winter vor der Tür, bitte kommen Sie ihrer Räum- und Streupflicht nach und schneiden Sie die Hecken und Bäume zurück, damit es zu keinen Behinderungen kommt (senkrecht zur Grundstücksgrenze). **Bei nur einseitig angelegten Gehsteigen müssen auch die Anlieger ohne Gehsteig dieser Pflicht an geraden Wochenzahlen nachkommen!** Der Kreisbauhof hat zwischenzeitlich nur noch größere Fahrzeuge, daher ist es sehr wichtig, dass korrekt geparkt wird und keine Hindernisse am Straßenrand stehen. Wenn das Räumfahrzeug nicht fahren kann, unterbleibt der Winterdienst und der Falschparker oder Verursacher hat die Konsequenzen zu tragen.

Und nochmals die Bitte an Sie, tragen Sie Maske und halten Sie Abstand!

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Bleiben Sie gesund und feiern Sie eine friedvolle Weihnachtszeit.

Für das bevorstehende Jahr 2021 wünsche ich Ihnen alles Gute und hoffe, dass wir gemeinsam die Pandemie überwinden werden. Mit dem Text eines wunderschönen Weihnachtsliedes will ich meine **Weihnachtsgrüße** abschließen und mich bei Ihnen allen für die gewährte Unterstützung bedanken!

**1. Aus einer schönen Rose vom hohen Davidsstamm,
ist uns das Heil entsprossen, Maria ist ihr Nam.**

**Und ist einmal ankommen die gnadenvolle Zeit,
da Gott vom Himmelsthron auf diese Erde steigt.**

**2. Josef lasst sich´s gefallen, zieht in die Davidsstadt
mit seiner Eh´gemahlin dort um ein Herberg bat.**

**Allein es hilft kein Bitten, sein Bitten geht verloren
in einer schlechten Hütten, der Heiland ist geboren.**

3. Der Heiland bringt uns Sündern Erlösung, Rettung, Heil.

Nun wird uns seinen Kindern solch Gnade uns zuteil.

**Nun lasst den Herrn uns preisen, weil er uns auserwählt,
den Himmel uns verheißen, in jener andern Welt!**

Mit besten Grüßen

Günther Hübner

Erster Bürgermeister